

Mainframe-Tool schließt Wissenslücken

Sniffer liefert Prozessdaten

Traditionell verfolgen Werkzeuge für das Geschäftsprozess-Management einen Top-down-Ansatz. Eine Lösung von Openconnect hingegen erfasst und dokumentiert alle Interaktionen von Mainframe-Anwendern als Basis für die Workflow-Verbesserung.

„In der Regel werden für die Analyse und Verbesserung von Geschäftsprozessen Interviews mit Anwendern geführt beziehungsweise deren Abläufe mit der Zeituhr gestoppt. Das aber erweist sich als zeitintensiv und fehlerhaft“, befindet Edward Peters, Chef des US-Softwarehauses Openconnect. Zudem bleibe so der Blick auf die Details verschlossen. Das Ergebnis: Über aktuelle Geschäftsprozesse bestehen große Wissenslücken, da viele Funktionen zum Teil gar nicht oder unzureichend dokumentiert sind.

Im Gegensatz zu den etablierten Anbietern im Umfeld des Business Process Managements (BPM) schlägt Openconnect einen Bottom-up-Ansatz vor: Die Software Comprehend greift per Sniffer-Technologie Daten ab, die die Wechselwirkung der Anwender mit einem Mainframe belegen. Diese werden anschließend ausgewertet und so dokumentiert, dass sie als Grundlage für Projekte zur Geschäftsprozessoptimierung dienen können. Entsprechend nennt der Anbieter seine Technologie Business Process Discovery.

Ziel ist immer die Verbesserung der Mitarbeiterproduktivität

„Die Unternehmen erhalten erstmals empirische Informationen darüber, wie lange einzelne Mitarbeiter oder ganze Gruppen für bestimmte Workflows benötigen und wo sich Flaschenhälse im Prozess befinden“, erklärt Peters. Das Ziel der Datenauswertung liege stets in der Verbesserung der Mitarbeiterproduktivität. Im Gegensatz dazu, erklärt Forrester-Analyst Henry Peyret, zielen viele BPM-Tools auf Qualitätsverbesserung, Risikoanalyse oder die Generierung von Applikationen in Entwicklungsumgebungen.

Die Openconnect-Software speichert etwa die Daten jeder User-Session, das Anwenderverhalten nach IP-Quellen und -Zielen sowie die Ein-

gaben der Anwender. Dadurch lassen sich die Prozesspfade der Mitarbeiter bestimmen.

Die Technologie hinter Comprehend ist somit keineswegs revolutionär. Neu hingegen ist der Ansatz, die Sniffer-Daten nicht nur für die Verbesserung der IT-Performance, sondern für die Mitarbeiterproduktivität zu nutzen. Insofern muss Openconnect in diesem Bereich derzeit noch keinen direkten Wettbewerber fürchten.

Nur der Saarbrücker Prozessspezialist IDS Scheer hat gemeinsam mit Systemmanagementanbieter BMC eine ähnliche Brücke geschlagen: BMC Discovery for Aris, so der Name des Kooperationsprodukts, verknüpft Geschäftsprozesse mit der darunter liegenden IT-Architektur.

Einzelne Prozesse lassen sich in Webservices kapseln

Mit BMC verhandelt Openconnect mittlerweile ebenfalls: BMCs Tools spüren IT-Assets auf, während Comprehend aufdeckte, wie und ob die Endanwender damit arbeiten. Als Konkurrent zu den BPM-Spezialisten sieht sich Peters nicht: „Die Produkte ergänzen sich.“. Mit dem IDS-Scheer-Konkurrenten Proforma kooperiert er innerhalb eines Konsortiums, das ein Common Interchange Format (CIF) zum Austausch von Geschäftsprozessmodellen entwickelt.

Auf Interesse stößt das Openconnect-Produkt zudem bei Anwendern, die serviceorientierte Architekturen einführen wollen: „Das Tool kapselt echte Prozesse in Webservices, die sich anschließend wiederverwenden lassen“, erklärt der CEO. Auf diese Art und Weise integrieren sich Kernprozesse relativ leicht auch in neue Technologien wie Dotnet oder Portale. Bei einem Finanzdienstleister konnte Openconnect etwa drei Prozesse und fünf Greenscreens durch einen einzigen Web-Screen ersetzen.